

2700 Euro für die Lebenshilfe

Somborn: Initiativgruppe spendet Erlös der Kaffeestube vom Weihnachtsmarkt

Freigericht-Somborn (jol). Seit mehr als 20 Jahren gehört die Kaffeestube im Rathaus zum Freigerichter Weihnachtsmarkt. 2700 Euro erwirtschafteten aktuelle und ehemalige Mitarbeiter der Gemeinde Freigericht sowie ihre Freunde zugunsten der Lebenshilfe Gelnhausen.

„Vor Kurzem habe ich eine Fortbildung in Hanau besucht. Im Bus dorthin begrüßte ein junger Mann fast alle Fahrgäste und unterhielt sich mit ihnen“, berichtet Hildegard Fleckenstein, Sprecherin der Initiativgruppe Freigericht.

„Dieser junge Mann arbeitet im Dienstleistungszentrum des Behindertenwerks in Langenselbold.“ Dieses Erlebnis hätte ihr vor Augen gehalten, wie wichtig die Arbeit der Lebenshilfe sei. Deshalb freue sie sich sehr, dass 2008 eine so beträchtliche Summe zusammen gekommen sei. „Viele fragen schon Wochen vor dem Markt, ob sie wieder einen Kuchen



Die Übergabe der Spende an die Lebenshilfe.

(Foto: Ludwig)

backen sollen“, lobte Fleckenstein die Helfer der Gruppe. Neben den 75 Kuchen, alle selbst gebacken, hätten auch die Bastelarbeiten der Lebenshilfe, die im Foyer angeboten wurden, für dieses tolle Ergebnis gesorgt. „Als kleine Geste der Unterstützung der Gemeinde Freigericht haben wir die Summe um 50 Euro aufgestockt“, erklärt Bürgermeister Joachim Lucas mit sichtlichem Stolz auf das Engagement der

Gemeindemitarbeiter. So wie Vorgänger Manfred W. Franz unterstützt der neue Bürgermeister die Gruppe. „Jeder Cent zählt. Die 2700 Euro sind gut angelegtes Geld zur Steigerung der Lebensqualität.“

Auch der stellvertretende Vorsitzende der Lebenshilfe Gelnhausen bedankte sich für das Engagement. „Ich bin sehr froh, dass der Generationswechsel hier in Somborn so gut geklappt hat“, sagte Martin

Maue. Das ehrenamtliche Engagement werde immer wichtiger. „Unsere Aufgaben werden größer, aber die öffentlichen Gelder werden weniger.“ Als neue Aufgabe käme in Zukunft die Arbeit mit Behinderten im Seniorenalter auf die Lebenshilfe und das Behindertenwerk Main-Kinzig zu. Er hoffe, dass der Einsatz, der von Karin Kaiser und Marlies Brandt ausging, in den kommenden Jahren weitergeführt werde.